

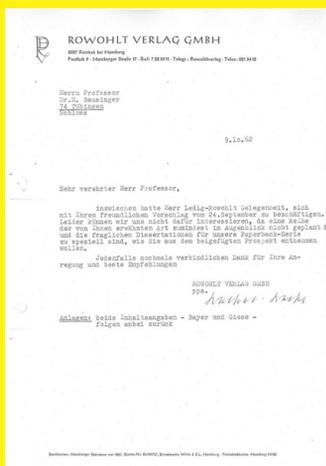
# Wissenschaft homemade

Eine Ausstellung von Studierenden  
des Ludwig-Uhland-Instituts

## 50 Jahre Tübinger Vereinigung für Volkskunde

Das *Ludwig-Uhland-Institut* ist seit jeher ein Ort öffentlicher Wissenschaft. Seit fünfzig Jahren unterstützt die *Tübinger Vereinigung für Volkskunde* das Institut bei seiner Kommunikation nach außen. Für die Entwicklung des Faches von der Volkskunde zur Empirischen Kulturwissenschaft spielte und spielt der Verein eine wichtige Rolle. Schwerpunkt seiner Arbeit bildet – neben der Unterstützung von Veranstaltungen und Exkursionen – nach wie vor der hauseigene Verlag.

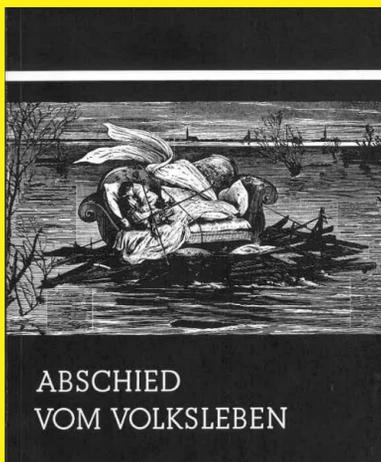
Dem Wissenschaftsverständnis des Instituts entsprechend, gilt auch hier das Prinzip des „forschenden Lernens“: Studierende werden auf allen Ebenen in die Buchproduktion einbezogen. Zum Jubiläum setzen sich Studierende eines Projektseminars in dieser Ausstellung mit Geschichte und Gegenwart dieses Beispiels gelebter Wissenschaftskultur auseinander.



„Leider können wir uns nicht dafür interessieren...“  
Absage des Rowohlt-Verlags an Hermann Bausinger 1962.

### selbstgemacht

Seit 1962 müssen deutsche Doktorarbeiten veröffentlicht werden. Immer wieder lehnen renommierte Verlage Publikationen aus dem Ludwig-Uhland-Institut ab. Der Grund: das Thema sei „für eine Paperback-Serie zu speziell“. Aus dieser Not macht Hermann Bausinger, seit 1960 Professor für Volkskunde und Direktor des LUI, eine Tugend: Am 20. Februar 1963 wird „in enger Verbindung mit dem Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft“ die Tübinger Vereinigung für Volkskunde gegründet. Von nun an publiziert der Verein im hauseigenen Verlag die Buchreihe *Volksleben*.



„Wir distanzieren uns von solcher Bilderstürmerei, auch übrigens von dem Zynismus, der aus dem Titelbild des vorliegenden Bandes spricht.“  
(Arnold Niederer, *Hessische Blätter für Volkskunde*, 1971)

### richtungsweisend

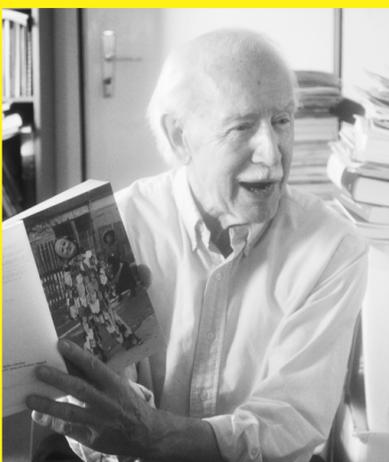
*Abschied vom Volksleben* – kein Band der TVV erregt so viel Aufsehen wie dieser. 1970 veröffentlicht, löst er in der Fachwelt Diskussionen aus. Die jungen Autoren aus dem LUI kritisieren die Fixierung auf idealisierte Traditionen und die romantische Verklärung des Volksbegriffs. Von nun an rückt die Alltagskultur in den Mittelpunkt. Noch im selben Jahr wird die TVV-Reihe *Volksleben* in *Untersuchungen des Ludwig-Uhland-Instituts* umbenannt, wenig später das Fach *Volkskunde* in *Empirische Kulturwissenschaft*.



Mit der *haspelpress* betrieb die TVV zwischen 1976 und 1999 einen kulturwissenschaftlichen Pressedienst. Sie war Schreibwerkstatt für Studierende und brachte Themen des LUI in die Medien.

### reihenweise

Mit ihrer Verlagsarbeit bildet die TVV das Sprachrohr der Empirischen Kulturwissenschaft. In drei Reihen publiziert sie Forschungsergebnisse aus dem LUI: in den *Untersuchungen*, den *Studien und Materialien* und dem *Tübinger Korrespondenzblatt*. Seit den achtziger Jahren dokumentieren *Sonderbände und Kataloge* Projekte des Instituts. Zudem hat die TVV zwischen 1976 und 1999 einen eigenen Pressedienst unterhalten: die *haspelpress*.



TVV-Gründer Hermann Bausinger: „Da haben alle mitgestrickt.“

### persönlich

Die Kombination von Verein und Verlag stellt eine Besonderheit der TVV dar und bringt diverse Aufgaben mit sich: von der Mitgliederverwaltung über Layout und Textkorrektur bis zum Druck. Dafür braucht es kluge Köpfe und viele Hände. Mehrere Generationen verleihen mit ihren Ideen und ihrem Einsatz der TVV ihren eigenen Charakter. Einige – aus Vergangenheit und Gegenwart – werden hier vorgestellt.



Die BILD-Zeitung berichtet 2004 über die Renaissance des Dialekts.

## populär

Von Anfang an erreichen die Publikationen der TVV durch ihre vielfältigen Themen eine breite Öffentlichkeit. Die *Apotheken-Umschau* interessiert sich für eine Studie über laienmedizinische Praktiken. Die *Bild-Zeitung* fasst den schwäbischen Dialekt ins Auge. *Liturgie konkret* bespricht eine Untersuchung zum Wandel des katholischen Gottesdienstes. So finden sich Rezensionen von TVV-Büchern nicht nur in den wichtigen Zeitschriften des Fachs, sondern auch in den populären Medien.

## hin und weg

Seit Mitte der siebziger Jahre verschickt die TVV ihre Publikationen via Büchertausch in alle Welt. Auf eigene Initiative oder auf Anfrage von fachnahen Institutionen versendet sie ihre Veröffentlichungen und erhält im Gegenzug Bücher aus anderen Häusern. Durch dieses Netzwerk wird Studierenden und Lehrenden des LUI Wissenschaft zugänglich gemacht, und zugleich werden Forschungsergebnisse aus dem Institut verbreitet. Positiver Nebeneffekt: Tauschen ersetzt kaufen, und die Institutskasse wird geschont.



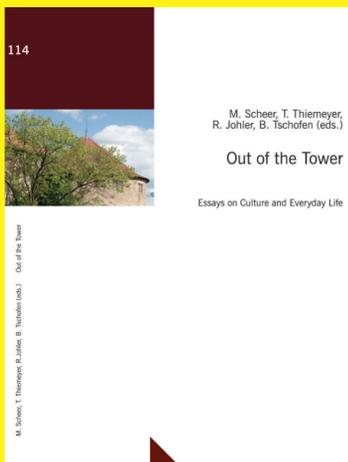
Empfangsbestätigung des Colegio de Jalisco in Mexiko für eine Büchersendung der TVV.



Adressänderung auf EKW-Art: „Rettet die Gummibären – Im Ernst: ich bin umgezogen.“

## eigensinnig

Randnotizen, Klebezettel und kleine Kommentare, die von Arbeitsplatz zu Arbeitsplatz wandern: So verläuft bis 1999 die Kommunikation zwischen TVV-Mitarbeitern. Diese Kommunikationsweise ist nötig, da sich die stundenweise arbeitenden wissenschaftlichen Hilfskräfte selten treffen. Das lockere Arbeitsklima zeigt sich auch im persönlichen Kontakt zwischen Verlag und Mitgliedern sowie durch die Nähe zum LUI. Deshalb gehören flapsig formulierte Einträge, herzensschwere Abschiede und kreative Adressänderungen zum TVV-Alltag. So entstehen aus rein formellen Mitteilungen humorvolle, persönliche Dokumente.



*Out of the Tower*, die jüngste Veröffentlichung aus dem Umland-Institut, ist der erste englischsprachige Band.

## druckfrei

2013 blicken die TVV und die Druckerei Gulde in Tübingen auf 50 Jahre Zusammenarbeit zurück. Seit 1963 produziert Gulde jährlich vier bis acht Titel für die TVV. Vom Druckauftrag bis zum Buch vergehen circa drei Wochen. Der Verlag schickt die fertig gesetzten Texte an Gulde, die dann als Blaupausen, sogenannte „Plots“, zurück ans Schloss gesendet werden. Erst nach der letzten Korrekturphase beginnt der eigentliche Druckvorgang: Mit Druckplatten über das Offsetdruckverfahren.

## Impressum

Tübinger Vereinigung für Volkskunde e.V.

Schloss Hohentübingen  
72070 Tübingen

Tel.: +49 (0)7071/29-72374  
Fax: +49 (0)7071/29-5330  
E-Mail: info@tvv-verlag.de

## Projektgruppe

Marika Baur, Lukas Bosch, Luise Böhm, Lara Büchel, Izabella Demirchyan, Karina Dipold, Frederik Efferenn, Laura Esser, Marlene Hofmann, Regina Kleißler, Eva Leube, Nicole Müller-Böhm, Christoph Ries, Lena Roth, Anne-Jacqueline Schneider, Felix Schubert, Moritz Traber, Judith Wilking

Projektleitung: Thomas Thiemeyer, Bernhard Tschöfen

